

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Erziehungsberechtigte,

wie wir alle in der letzten Woche feststellen konnten, ist das Infektionsgeschehen äußerst dynamisch. Innerhalb kürzester Zeit trafen uns einschneidende Maßnahmen zur Eindämmung des Infektionsgeschehens. Ein Teil des 10. Jahrganges und mehrere Lehrkräfte befinden sich aufgrund des ersten Coronafalles am NIGE in Quarantäne. Seit dem 3. November, mit der Überschreitung der 7-Tage Inzidenz über 50 Infektionsfälle auf 100.000 Personen, gilt die **Maskenpflicht im Unterricht**. Zum Essen und Trinken darf sie möglichst kurz unter Beachtung aller Hygieneregeln abgenommen werden. Schülerinnen und Schüler (SuS) und Lehrkräfte mit entsprechendem ärztlichem Attest sind von der Maskenpflicht befreit. Sie müssen aber dann in ihrer Lerngruppe bzw. Kohorte unbedingt immer den Mindestabstand von 1,5 m zu anderen Personen einhalten.

Über die Notwendigkeit der Quarantäne entscheidet und informiert das Gesundheitsamt. Die Informationen erhalten in der Regel nur die Betroffenen. Alle Informationen für die Schulöffentlichkeit müssen dem Datenschutz genügen. Basis der Entscheidung über die Quarantäne ist der gemeinsame Unterricht. Für den privaten Bereich muss der/die positiv Getestete die Angaben über seine/ihre Kontakte dem Gesundheitsamt mitteilen. Das Gesundheitsamt bewertet dann diesen privaten Kontakt und leitet gegebenenfalls weitere Maßnahmen ein.

Der **Wechsel zum Szenario B** erfolgt, wenn eine Inzidenz von 100 und mehr (100 und mehr Infizierte auf 100.000 Personen im Mittel über die letzten sieben Tage) **und eine** Anordnung des Gesundheitsamts für mindestens eine Lerngruppe vorliegen.

Insgesamt ist davon auszugehen, dass sich in nächster Zeit immer wieder Teile der Schülerschaft im Homeoffice befinden. Je nach Szenario erhalten die SuS eine unterschiedliche Betreuung durch die Lehrkräfte. Im Szenario A und B erteilen die Lehrkräfte Präsenzunterricht in der Schule.

Im **Szenario A** nehmen alle SuS am regelmäßigen Präsenzunterricht teil und nur SuS, die aufgrund bestimmter Härtefallregelung und begründetem Attest eine Ausnahme erhalten, befinden sich im Homeoffice. Dieses Homeoffice ist nicht vergleichbar mit dem "Lernen zu Hause" im Szenario C, für das die Lehrkräfte gezielt Materialien erstellt haben. Die Materialien sind die gleichen wie die des Präsenzunterrichtes. Es wäre für die Lehrkräfte sehr erleichternd, wenn sich die befreiten SuS über E-Mail o.ä. mit den Mitschülerinnen und -schülern über den Präsenzunterricht informieren.

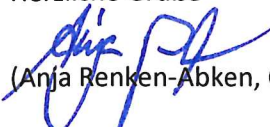
Im **Szenario B** erhalten die SuS in der Regel die Aufgaben in ihrer Woche mit den Präsenzstunden, in Absprache mit den Kolleginnen und Kollegen auch auf digitalem Weg. Wir werden dabei versuchen, die SuS die sich jeweils am häuslichen Arbeitsplatz befinden, möglichst eng an das Geschehen im Präsenzunterricht einzubinden. Der Präsenzunterricht wird im Szenario B im wöchentlichen Wechsel erteilt. Die Gruppenzugehörigkeit ist über die Klassenlehrerinnen und -lehrer und Oberstufenkoordinatoren bereits mitgeteilt worden.

Im **Szenario C** erhalten die SuS die Aufgaben über das Aufgabenmodul des IServ für die Jahrgänge 5-10, in den Jahrgängen 11-13 kann auch alternativ das Aufgabenmodul der Niedersächsischen Bildungscloud verwendet werden.

Detaillierte Informationen zur Organisation des „Lernen zu Hause“ finden sich im Anhang. Im Gegensatz zum letzten Schuljahr konnten die Lehrkräfte das „Lernen zu Hause“ vorbereiten und schon Absprachen mit ihren SuS treffen. Im Rahmen der pädagogischen Verantwortung und Freiraumes gestalten die Kolleginnen und Kollegen auch beim „Lernen zu Hause“ ihren Unterricht auf der Basis der jeweiligen Curricula und der weiteren fachspezifischen Absprachen individuell. Vorgegeben ist das Medium für die Aufgabenübertragung. Sollten technische Probleme vorliegen, bitten wir um zeitnahe Informationen.

Insgesamt bin ich überzeugt, dass wir gemeinsam gute Lösungen für die anstehenden Herausforderungen in der nächsten Zeit finden. Für uns als Lehrende ist es besonders wichtig, dass die SuS keine Nachteile durch diese besondere Situation haben.

Herzliche Grüße

  
(Anja Renken-Abken, OStD\*)